



Pressemitteilung

28.12.2015

Mission Maths: Fünf Schulen in Europa rechnen für eine gemeinsame Sache – Evangelische Fachschule ist beteiligt

Wie kann mathematisches und naturwissenschaftliches Interesse bei Kindern geweckt und aufrechterhalten werden? An dieser Frage arbeitet die Evangelische Fachschule für Sozialpädagogik gemeinsam mit Schulen in Polen, Spanien, Italien und Griechenland. Das Projekt „Mission Maths“ wird von der Europäischen Union gefördert.

SCHWÄBISCH HALL, 28.12.2015. Kinder sind von Natur aus kleine Forscher und Entdecker. Wie kann dieses mathematische und naturwissenschaftliche Interesse vertieft und aufrechterhalten werden? An dieser Frage arbeitet die Evangelische Fachschule für Sozialpädagogik Schwäbisch Hall gemeinsam mit Schulen in Polen, Spanien, Italien und Griechenland. Das Projekt „Mission Maths“ wird von der Europäischen Union über ERASMUS+ gefördert. Das gemeinsame Ziel aller Schulen ist es, die praktische Anwendung mathematischer Fähigkeiten im Alltag der Kinder und Jugendlichen zu verbessern, sich über innovative Unterrichtsmethoden auszutauschen sowie durch den kulturellen Austausch Vorurteile abzubauen und sprachliche Fähigkeiten zu verbessern.

Die Haller Fachschule bringt unter anderem ihr methodisch-didaktisches Know-how im sozialpädagogischen Bereich sowie ihre langjährige Erfahrung aus der Zusammenarbeit mit dem Haus der kleinen Forscher ein. „Wir können das Augenmerk auf Situationen lenken, in denen mathematische Fähigkeiten unseren Alltag erleichtern, können kreative Problemlösestrategien weitergeben und zum Einsatz innovativer Methoden motivieren, die den Forscherdrang der Kinder und Jugendlichen unterstützen“, sagt Brigitte Able, stellvertretende Schulleiterin und Projektverantwortliche.

Projektstart war im September 2015. Das erste Koordinierungstreffen mit zwei Dozentinnen aus Hall fand im Oktober in Zamosc in Polen statt. Vor kurzem organisierte die Fachschule den ersten Online-Workshop für die vier Partnerschulen. „Dafür haben wir einen kleinen Lern-Videofilm gedreht“, erläutert Projektleiterin Brigitte Able. „Unser Dozent hat gezeigt, wie sich ein Ball aus Fünf- und Sechsecken zusammensetzen lässt.“

Im laufenden Schuljahr stehen bei „Mission Maths“ noch einige Aufgaben an. Im Januar soll im Unterricht ein Brettspiel entwickelt werden, das Kinder spielerisch mathematische Grundlagen entdecken lässt. Auch Kartenspiele sollen entworfen werden. Im Frühjahr ist ein Treffen mit Studierenden der beteiligten Schulen in Polen geplant. Für alle Aktivitäten gilt Englisch als Kommunikationssprache – auch das ist eine Herausforderung. „Eine Befragung unter unseren Studierenden und im Kollegenteam hat gezeigt, dass die Begeisterung über „Mission Maths“ groß ist“, freut sich Able. „Wir werden uns in den nächsten Monaten sehr kreativ mit mathematischen Denkweisen, Experimenten und Aufgaben beschäftigen und uns über verschiedene methodisch-didaktische Arbeitsweisen mit den anderen Schulen austauschen.“

ERASMUS+ ist das Programm der Europäischen Union für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport. Während der Laufzeit bis 2020 sollen mehr als 4 Millionen Menschen in Europa – insbesondere Schüler, Studierende, Auszubildende, Lehrkräfte und junge Freiwillige – Stipendien und Zuschüsse für einen Aufenthalt zu Lernzwecken im Ausland erhalten. Darüber hinaus unterstützt das Programm die Durchlässigkeit zwischen den Bildungsbereichen, indem innovative Bildungs- und Jugendprojekte sowie länderübergreifende Partnerschaften gefördert werden.

Kontakt: Direktor Martin Berger, Telefon: 07 91 / 9 30 60 0, hall@ev-fs.de